

Wahlprogramm der FDP Treptow-Köpenick für die Legislaturperiode 2026 – 2031

1. Umwelt, Wirtschaft und Tourismus

Treptow-Köpenick ist Berlin wald- und wasserreichster Bezirk und daher auch als Ausflugsziel zur Freizeitgestaltung beliebt. Das kurbelt den Tourismus an und fördert die örtlichen mittelständischen Unternehmen. Umwelt, Wirtschaft und Tourismus bilden daher einen essenziellen Dreiklang unseres Wirtschaftsstandortes. Daher wollen wir die vorhandenen Wirtschaftsstandorte (WISTA, TGS, Innovationspark Wuhlheide) fördern und erweitern. Außerdem wollen wir eine bessere Vernetzung der örtlichen Gewerbetreibenden anstoßen. Für eine zukunftsweisende Wirtschaftsförderung bedarf es auch weiterer Gewerbeflächen. Deshalb unterstützen wir die Erstellung eines Wirtschaftsflächenkonzepts. Für den Schutz und den Erhalt unserer Umwelt im Bezirk setzen wir auf die Förderung von Projekten für Umwelt und Nachhaltigkeit, zum Beispiel an Schulen, unterstützen den Erhalt von Grünflächen in stark bebauten Gebieten, stärken das Grünflächenamt durch eine bessere personelle Ausstattung und fördern ehrenamtliches Engagement und Sponsoring zur Pflege von Grünanlagen und Wegen. Wir wollen die Auswirkungen von Starkregen und Trockenperioden durch ein modernes Regenwassermanagement verringern. Regenwasser soll künftig stärker vor Ort gespeichert und genutzt werden, anstatt ungenutzt in die Kanalisation abzufließen.

Daher treten wir für folgende Punkte ein:

- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Bezirksamt
- weitere Stärkung und Ausbau des Standortes für Wirtschaft, Wissenschaft und Medien in Adlershof (WISTA-Gelände) sowie des Areals „Gleislinse“, ergänzt durch Wohnungsbau, um ein enges Miteinander von Wohnen, Studieren und Arbeiten zu schaffen
- Unterstützung der Komplettansiedlung der HTW in Oberschöneweide
- Erhalt der Späth'schen Baumschule
- Ausbau des Tourismus (naturnahe Angebote, Wassertourismus, Gesundheits- und Wellness-tourismus, Kultur- und Eventtourismus und Kongresse)
- Förderung von Bürgerbeteiligung und Sponsoring zur Pflege von Grünanlagen, damit diese wieder angemessen gepflegt und bepflanzt werden können
- Förderung von Regenwasserversickerung und -rückhaltung bei öffentlichen Bauvorhaben.
- Prüfung von Zisternen und Regenwassernutzung bei öffentlichen Gebäuden, beispielsweise zur Bewässerung von Grünanlagen.
- Berücksichtigung wassersensibler Stadtplanung bei Neubaugebieten und Straßenumbauten.

2 . Stadtentwicklung und Leben

Auch Treptow-Köpenick steht vor den Hausforderungen, die eine wachsende Stadt mit sich bringt. Daher ist eine Anpassung der baulichen und sozialen Infrastruktur ein zentraler Punkt für uns, damit wir Treptow-Köpenick als lebenswerten Bezirk erhalten. Wir sprechen uns klar für den Erhalt und die Stärkung der Schullandschaft sowie die Unterstützung vielfältiger pädagogischer Konzepte aus und wollen ergänzend dazu eine bessere Vernetzung von Schulen und örtlichen Vereinen. Unser Ziel ist ein generationsübergreifendes kulturelles Angebot im Bezirk. Auch der Verkehr muss den Herausforderungen des Wachstums gerecht werden. Wir sprechen uns für den Erhalt des Individualverkehrs aus und wollen Möglichkeiten schaffen, die allen Verkehrsteilnehmern ein sicheres und schnelles Fortkommen ermöglicht. Wir wollen kein Tempo 30 auf Hauptstraßen mit Ausnahme von Einkaufsstraßen sowie vor Kinder- und Senioreneinrichtungen, Schaffung neuer und Erhalt bestehender Parkplatzmöglichkeiten, Erhalt der Straßenbahnlinien und Anpassung des ÖPNV an veränderte Verkehrsströme sowie eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen.

Außerdem sprechen wir uns für neue innovative und ökologische Möglichkeiten der Fortbewegung nicht nur auf der Straße, sondern auch auf dem Wasserweg aus. Des Weiteren wollen wir die Schaffung von Flächen für Wohnungsbau (zum Beispiel über Supermärkten) mit einer gesellschaftlichen Durchmischung, Brückensanierungen von vorhandenen Brücken denVorzug vor Brückenneubau geben sowie Bebauungen, die sich optisch tatsächlich in bereits vorahnden örtlichen Strukturen einfügen, ermöglichen.

3. Haushalt und Verwaltung

Die Entwicklung unseres Bezirks ist durch eine stark steigende Einwohnerzahl gekennzeichnet. Über 300.000 Menschen fühlen sich mittlerweile bei uns wohl. Deshalb ist nicht nur eine Weiterentwicklung der baulichen und sozialen Infrastruktur notwendig, sondern auch eine Weiterentwicklung der Verwaltung hin zu bürgernahen Angeboten. Wir setzen auf eine sachorientierte, bürgernahe und den Bedürfnissen unseres Bezirkes orientierten Haushalts- und Personalplanung. Eine verantwortungsvolle Politik setzt klare Prioritäten. Neue Projekte müssen finanzierbar und unideologisch sein. Deshalb orientieren wir uns an einer soliden Haushaltsführung und einem effizienten Einsatz öffentlicher Mittel.

Wir fordern:

- Konsequente Nutzung von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union
- Regelmäßige Überprüfung bezirklicher Projekte hinsichtlich Kosten, Nutzen und Zielerreichung.
- Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, um Kostensteigerungen durch Verzögerungen zu vermeiden.
- Transparente Darstellung der finanziellen Auswirkungen größerer Vorhaben gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung und der Öffentlichkeit.
- Effizienzsteigerung durch Digitalisierung und Bürokratieabbau, um personelle Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo sie benötigt, werden z.B durch KI
- Grundsatz: Erhalt und Sanierung bestehender Infrastruktur haben Vorrang vor kostenintensiven Neubauten, sofern dies technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.
- Bürgerinnen und Bürger müssen bei anstehenden Bauprojekten vor Ort im Vorfeld transparenter beteiligt werden - das spart Zeit und Kosten.
- Stärkung und Erhalt des Bürgerhaushalts.
- Stärkung der Sozialräumlichen Planungskoordination (SPK) durch einen eignen Haushaltstitel

4. Mobilität und Bauen

Die FDP Treptow-Köpenick setzt sich für einen konsequenten Ausbau der Infrastruktur aller Verkehrsformen ein. Es bedarf eines klugen Miteinanders von Fahrrad, ÖPNV und Pkw. Der Weiterbau der A 100, die Vollendung der Süd-Ost-Verbindung oder der Tangentialverbindung Ost (TVO) entlastet große Wohngebiete und auch viele Hauptstraßen des Durchgangsverkehres. Die Bündelung von Verkehrsströmen führt zur Beseitigung von Staustellen und sorgt für mehr Lebensqualität in stark belasteten Straßen.

Wir fordern daher:

- Weiterplanung des 2. Abschnitts der Südostverbindung entlang des Britzer Zweigkanals zur Autobahn (Anschlussstelle Neue Späthstraße der A 113)
- Weiterplanung der A 100 von der Anschlussstelle Treptower Park bis mindestens zur Frankfurter Allee
- Bau des 1. Abschnitts der Ost-West-Trasse zwischen Straße an der Wuhlheide und -S Bahnhof Köpenick zur Entlastung der Dammvorstadt mit Bahnhofstraße und Lindenstraße
- Bau der Tangential-Verbindung Ost (TVO) zwischen Straße an der Wuhlheide und der B1/B5 (in südlicher Verlängerung der Märkischen Allee)
- Bau der Wilhelminenhofbrücke zwischen Wilhelminenhofstraße und Schnellerstraße
- kein pauschales Tempo 30 auf Hauptstraßen, Erhalt und Ausbau der bestehenden Tempo 50 , Tempo 60- und Tempo 70-Strecken
- Entlastung der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr
- Verbesserung der Parkplatzmöglichkeiten rund um das Stadion „Alte Försterei“ durch Schaffung neuer Stellflächen auf der geplanten Ost-West-Trasse
- Verbesserung der Befahrbarkeit von Kopfsteinpflasterstraßen durch das Abschleifverfahren Precision Grinding mit dem zusätzlichen Effekt einer Lärminderung
- Schnellerer und bedarfsgerechter Ausbau von Ladepunkten für E-Mobilität
- Keine Parkraumbewirtschaftung in Treptow-Köpenick
- Besseres Baustellenmanagement bei Baumaßnahmen im Straßenland
- Ausbau intelligenter Verkehrssteuerung (Projekt Green Light) .
- Echtzeitinformationen zu Baustellen und Verkehrsbeeinträchtigungen.
- Nutzung anonymisierter Daten zur besseren Planung von Infrastruktur und Mobilität.

Wir setzen uns zudem für den Erhalt der Vielfalt des ÖPNV und Verbesserungen im Detail ein:

- Erhalt der bestehenden Straßenbahnlinien im Bezirk, insbesondere in den Außenbereichen
- Verbessern der Taktzeiten in den Hauptverkehrszeiten sowie bei den Spielen des 1. FC Union Berlin oder vergleichbaren Großveranstaltungen
- Bessere Taktung der S-Bahn-Hauptlinien
- Anpassung der Buslinien an veränderte Verkehrsströme und Berücksichtigung von neu erschlossenen Wohngebieten, etwa in Altglienicke eine neue Querverbindung über die Wedgornstraße
- Realisierung einer neuen S-Bahnverbindung Schönefeld – Grünauer Kreuz – Spindlersfeld – Wuhlheide nach Marzahn/Ahrensfelde entlang des alten Bahnaußenrings (Schienen-TVO)
- Beschleunigte Sanierung des Bahnhofsgebäudes Schöneweide und Neugestaltung des Vorplatzes (Cajamarcaplatz) zur deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung von Park-and-Ride-Plätzen im Umfeld der S-Bahnhöfe Hirschgarten, Rahnsdorf und Wuhlheide
- Weiterer Ausbau der Radwegeinfrastruktur
- Einrichtung neuer Fährlinien (z.B. Alt-Müggelheim – Schmöckwitz) sowie Prüfung einer neuen durchgehenden E-Wasser-Shuttle-Linie entlang des Teltowkanals von Grünau über Adlershof in die westlichen Bezirke
- Probetrieb für ein Wassertaxi in die Innenstadt
- Verbesserungen der Ampelschaltungen, auch durch KI-Steuerung
- Einrichtung von Teststrecken für autonomes Fahren von Bussen und Bahnen

Wir fordern zudem:

- Beseitigung von Brachen und Leerstand durch gezielte und aktive Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik unter Berücksichtigung der erforderlichen Infrastruktur
- Entgegenwirkung der schleichenden Verwahrlosung von Neubaugebieten durch mangelnde Pflege von Wegen, Spielplätzen und Grünanlagen, z.B. durch Förderung ehrenamtlichen Engagements über lokale Wohngebietsinitiativen und in Zusammenarbeit mit den Vermietern und örtlichen Gewerbetreibenden
- Einhaltung der zugesagten Lärmschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem BER
- Bessere Verkehrs- und Parkbeziehungen für Einkaufsstrassen, Ärztehäuser und den Lieferbetrieb von Gewerbetreibenden
- Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen.

5. Bildung, Jugend, Kultur und Schule

Mit dem Bevölkerungswachstum und der somit einher gehenden Weiterentwicklung unseres Bezirkes muss auch die Infrastruktur ausgebaut werden. Durch eine attraktive Schullandschaft, Freizeitangebote für Jung und Alt wird unser Bezirk erst attraktiv und lebenswert. Die kulturelle Vielfalt prägt die Identität unseres Bezirks. Wir möchten sowohl etablierte Einrichtungen als auch neue kulturelle Initiativen unterstützen und den Zugang zu Kultur für alle Generationen erleichtern.

Wir fordern:

- Fortführung der Schulbauoffensive
- Erhalt und Stärkung des differenzierten, mehrgliedrigen Schulsystems in unserem Flächenbezirk (v.a. eigenständige Grundschulen in den Ortsteilen)
- Unterstützung einer Vielfalt an pädagogischen Konzepten im Schulbereich (Montessori, Waldorf, konfessionelle Träger, Kreativschulen etc.)
- Ausbau der Barrierefreiheit von Schulen
- Flächendeckende Versorgung aller Schulen mit Glasfaser und WLAN
- Schaffung einer modernen technischen Ausstattung für Lehrkräfte an jeder Schule.
- Gewährleistung des Zugangs zu einer IT-Fachkraft an allen Schulen
- Vollständige Digitalisierung des Oberschul-Anmeldeverfahrens
- Übertragung weiterer Kitas in freie Trägerschaft
- Übertragung der restlichen Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger
- Sicherung der mobilen Jugendarbeit
- Stärkung der digitalen Bildung in Bibliotheken durch Einführung von „Digital-Zebras“
- Verstärkter Einsatz des bezirklichen Bücherbusses, dabei sollten auch Senioreneinrichtungen angefahren werden
- Erhalt und Sicherung kultureller Leuchttürme im Bezirk
- Unterstützung der Schaffung von Atelierräumen für die freie Kunstszene
- Ausbau kultureller Angebote entlang der Wasserlagen und in den Ortsteilzentren.
- Stärkere Vernetzung von Kultur, Tourismus und Wirtschaft.

6. Sport

Treptow-Köpenick ist mit über 250 Sportvereinen ein herausragender Standort für den Breiten- und Leistungssport. Wir treten für den Erhalt und Weiterentwicklung der vielfältigen Sportlandschaft im Bezirk bei effektiverer Auslastung der einzelnen Anlagen.

Wir treten ein für:

- Unterstützung des Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin beim geplanten eigenfinanzierten Ausbau des Stadion An der Alten Försterei auf 40.500 Plätze, auch durch Schaffung des dazu gehörigen Verkehrskonzeptes

- Unterstützung des Projekts des Basketball-Bundesligisten ALBA Berlin in Adlershof durch private Investoren eine neue Arena für 20.000 Menschen mit Sportcampus zu errichten
- Weiterentwicklung der Regattastrecke als Ort für Veranstaltungen
- Bau einer neuen Schwimmhalle in Treptow-Köpenick
- Ausbau der Willi-Sänger-Sportanlage als regionalligataugliche Spielstätte
- Zügige Schaffung einer neuen Sportfläche am Quittenweg in Altglienicke
- Modernisierung bestehender Sportanlagen

7. Soziales/Familie/Gesundheit und Senioren

Treptow-Köpenick ist nicht nur ein wachsender Bezirk, auch demographische Entwicklungen schaffen neue Herausforderungen. In vielen Kiezen steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung. Etliche Ärzte gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand, wo bereit jetzt schon in mehreren Bereichen eine Unterversorgung herrscht. Oftmals nehmen Arztpraxen keine neuen Patienten mehr an. Diesem ist in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung durch die Unterstützung der Ansiedlung neuer Praxen zu begegnen. Über ein Viertel der bezirklichen Bevölkerung ist zudem über 60 Jahre alt. Für diese Gruppe gilt es im Rahmen der Infrastrukturplanung Anlaufpunkte zu bieten. Ein lebenswerter Bezirk zeichnet sich durch ein starkes Miteinander aller Generationen aus. Wir wollen daher den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und dafür sorgen, dass alle Menschen unabhängig von Alter oder körperlichen Einschränkungen am öffentlichen Leben teilhaben können.

Wir fordern:

- Ausbau und Sicherung der bezirklichen Kiezklubs als wichtiges soziokulturelles Angebot für ältere Menschen
- Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)
- Schaffung von mehr Kurzzeit- und Tagespflegeangebote
- Unterstützung der barrierefreien Zugänglichkeit öffentlicher Einrichtungen
- Beförderung wohnortnaher medizinischer Versorgung an Haus- und Fachärzten
- Unterstützung bezahlbarer Wohnformen für Auszubildende, Studierende und Seniorinnen und Senioren im Rahmen der bezirklichen Möglichkeiten zb durch Azubiscampus
- Modernisierung und bedarfsgerechten Ausbau von Spielplätzen.
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen und Jugendfreizeiteinrichtungen.
- Unterstützung von Familienzentren und Nachbarschaftseinrichtungen.
- Unterstützung digitaler Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren.
- Förderung von Präventionsangeboten für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sucht, Gewalt und psychische Gesundheit.

8. Bürgerdienste

Im Bereich der Digitalisierung von Bürgerdienste hat auch Treptow-Köpenick noch Nachholbedarf. Perspektivisch sollen alle Behördengänge über ein digitales Rathaus online möglich werden. Dabei müssen auch hier die Chancen der KI genutzt werden, um Verwaltungsprozesse wie Terminvergabe und Antragsprüfung zu unterstützen.

Wir machen uns stark für:

- Weiterer Ausbau des digitalen Angebots der Bürgerämter
- Schaffung von Abholterminals für Dokumente an den Bürgerämtern
- Offene Bereitstellung von Verwaltungsdaten über APIs („Open Data“)
- Ausbau des KI-Projekts „BärGPT“ zu einem digitalen Bürgerassistenten
- Mehr freies WLAN im öffentlichen Raum

9. Katastrophen- und Krisenvorsorge

Der Anschlag auf das Adlershofer Stromnetz im Jahr 2025 hat gezeigt, dass Krisenvorsorge eine zentrale Aufgabe staatlichen Handelns ist. Ob Extremwetter, Stromausfälle oder Gesundheitskrisen – unser Bezirk muss widerstandsfähig und gut vorbereitet sein.

Wir fordern:

- Erstellung und regelmäßige Fortschreibung eines bezirklichen Krisenvorsorgekonzeptes.
- Sicherstellung der Notstromversorgung wichtiger öffentlicher Einrichtungen.
- Stärkung der Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk.
- Unterstützung ehrenamtlichen Engagements im Bevölkerungsschutz.
- Regelmäßige Information der Bevölkerung über Notfallvorsorge und Eigenvorsorge.

10. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit ist eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität. Alle Menschen sollen sich in Treptow-Köpenick jederzeit sicher fühlen können. Wir setzen dabei auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt, Polizei, Ordnungsamt und den Bürgerinnen und Bürgern. Prävention, Sauberkeit und ein konsequentes Vorgehen gegen Ordnungswidrigkeiten gehören für uns zusammen.

Wir fordern:

- Stärkung des Ordnungsamtes und seines Außendienstes.
- Konsequente Beseitigung illegaler Müllablagerungen und Schmierereien.
- Verbesserung der Beleuchtung an öffentlichen Wegen und Plätzen.
- Ausbau von Gewaltpräventionsprojekten in Zusammenarbeit mit Polizei, Schulen und Vereinen.
- Mehr Präsenz des Ordnungsamtes an bekannten Problemstandorten.
- Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Bezirk.